

Tag der Frau der Schönstattbewegung Frauen und Mütter in Wiesbaden-Schierstein am Samstag, 17. März 2018

Die Nachmittagsveranstaltung im Pfarrsaal von St. Peter und Paul fand bei sehr kaltem aber sonnigem Wetter statt. Wie auch die Themen der vergangenen Jahre, war das Thema „einzigartig - Sei, was DU bist“ hoch aktuell und auf sehr interessante Weise dargeboten. Die Referentin, Frau Claudia Brehm, Sozialpädagogin aus Vallendar-Schönstatt, füllte es mit wertvollen Zitaten, eingehenden Bildern, Humorvollem und lebensnahen Beispielen. Zu jeder Aussage gab es eine kurze religiöse Zusammenfassung auf dem Bildschirm. Lieder, Austauschrunden und eine Schlussmeditation machten ein rundes Ganzes. Der zweiteilige Vortrag und die Meditation waren ermutigend und stärkend, anregend und befreiend, erfreulich empathisch und eine zuverlässige Hilfe für den Alltag.

Auch während der Kaffeepause war genug Zeit, um sich ausgiebig zu unterhalten.

Zum wiederholten Male eine Veranstaltung, die Kraft und Wissen vermittelte. Die freundliche, auch heitere Atmosphäre und das gute Miteinander machen Lust auf mehr und man ist gespannt auf den Tag der Frau 2019. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und der sehr sympathischen und professionellen Referentin.



Foto H. Brehm

Hier eine Zusammenfassung des Hand Outs zum Vortrag:

"einzigartig - Sei, was du bist!"

Das diesjährige Thema des Tags der Frau: "einzigartig - Sei, was du bist!" will Frauen motivieren, Ihrem einzigartigen Ich tiefer auf die Spur zu kommen sowie sie anzuregen, immer mehr sie selbst in Ihrer von Gott erdachten Bestform zu werden. „For a better you – für Ihr bestes Du!“

Ich bin geliebt

Das gewaltigste Selbstbewusstsein, in dem ein Mensch leben kann heißt: ich bin geliebt. Sich als Gottes Lieblingsidee zu wissen und zu fühlen, hilft Ja zu sagen zur eigenen Persönlichkeit und dem Drang zu widerstehen ständig auf die inneren Fragen zu lauschen: „Bin ich gut genug? Bin ich schön genug? Werden sie mich mögen?“

Ja zu meinem einzigartigen Weg

Jemand sagte einmal: „Das Coole an meinem Leben ist, dass es auf einer wahren Geschichte basiert.“ In jungen Jahren stellen wir uns unser Leben zielgerichtet ohne jegliche Umwege vor. Doch dann kommen da Höhen und Tiefen, die so nicht eingerechnet waren. Da tun sich Kurven und Steilabhänge auf, die den Atem nehmen. Und ich stelle fest: Hier führt einer Regie – nach einem Drehbuch, das mehr im Blick hat, das auf ein größeres Ziel hin angelegt ist, als es aus dem eigenen Selbst gewählt würde.

Beides, die schönen und die schweren Erfahrungen, bestimmen den individuellen Faserlauf meines Lebens; beides hat mich zu genau der Person werden lassen, die ich heute bin.

Ja zu meiner einzigartigen Berufung!

Wie möchte ich diesem Leben meine Liebe zeigen? Was mir gegeben ist, soll nicht bei mir bleiben. Die Bühne des Lebens steht offen vor mir. Einer hat mir etwas zugetraut. Er lässt mich nicht alleine auf der Bühne stehen. Er beschenkt mich, damit ich andere beschenken kann.

Wichtig für jeden Menschen, für jede Frau ist die Frage: Welches ist mein Klang? Welches ist mein Raum, indem ich wirke? Was soll sich durch mich erfüllen? Wie möchte ich diesem Leben und den Menschen darin meine persönliche Liebe zeigen? – Es hängt viel davon ab, ob wir eine Antwort auf diese Frage finden oder nicht.

Eines ist sicher: Einer hat uns etwas zugetraut. Er lässt uns nicht alleine auf der Bühne stehen. Er beschenkt uns, damit wir andere beschenken können.“ Zusammenfassung von Claudia Brehm



Foto H. Brehm



Foto H. Brehm

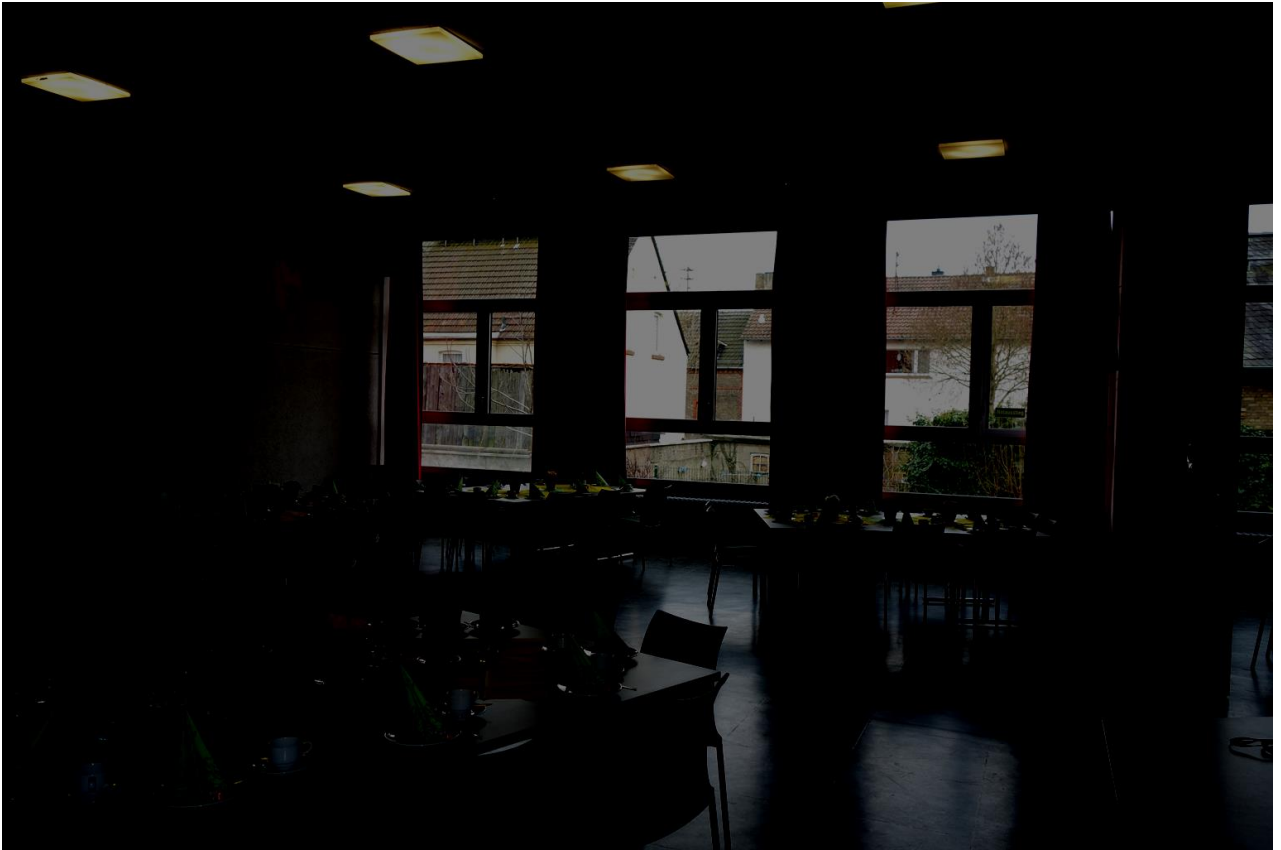


Foto D.Parsons

Cornelia Parsons, Bad Soden-Neuenhain, 17. April 2018